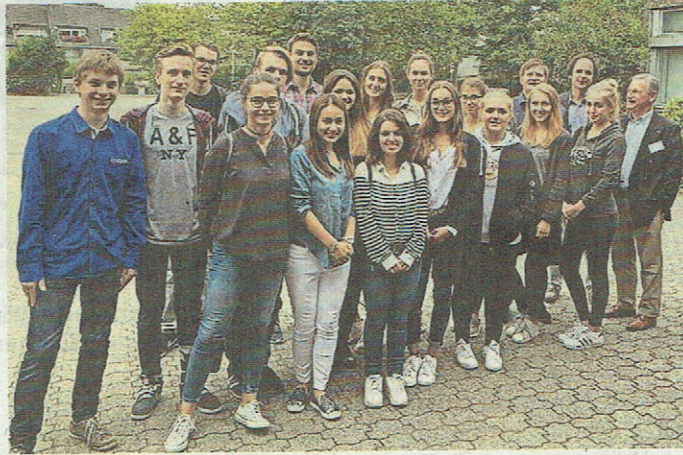


WZ 19.09.2016



Der zweite „Career Day“ am Meerbuscher Mataré-Gymnasium kam bei allen Beteiligten gut an. Foto: Bröcker

Schüler informieren sich über Karrierechancen

Von Franca Alexander

14 Seminare, 36 Referenten und 180 Seminaranmeldungen von insgesamt 80 Schülern – die Organisatoren verbuchten den zweiten „Career Day“ am Meerbuscher Mataré-Gymnasium als vollen Erfolg. Der Info-tag für Schüler wurde vom Mataré-Gymnasium zusammen mit dem Lions-Club Düsseldorf-Meererbusch sowie dem Rotary-Club Meerbusch vorbereitet.

Zu jedem Berufszweig waren Experten eingeladen worden

Vor einem Jahr war der Seminartag erstmals angeboten worden: „Wir hatten beobachtet, dass es zwar mittlerweile viele Infos für Schüler im nicht-universitären Bereich wie dem Handwerk gibt, dass aber auf das Studium wenig vorbereitet wird“, sagt Thomas Uhling vom Meerbuscher Rotary-Club. Sieben Stunden lang präsentierten die Referenten verschiedene Berufsfelder. „Die Gespräche haben einen lockeren Seminarcharakter und motivieren die Schüler, Fragen zu stellen“, sagt Tobias Stupp als Vertreter des Lions Clubs. Die Seminare waren so konzipiert,

dass zu jedem Berufsfeld ein Student, ein Berufstätiger und ein „alter Hase“ berichteten. Diese Perspektiven sollten den Schülern verschiedene Blickwinkel auf den Beruf ermöglichen. Die lebensnahen Berichte der insgesamt 36 Referenten waren für die Schüler praxisnah und eröffneten neue Blickwinkel. Drei verschiedene Seminare konnten die Schüler besuchen, darunter Rechtswissenschaften, Informatik, Architektur und Geisteswissenschaften. Im Fach Chemie sprach als „Alter Hase“ Ralf Scholtz, Führungskraft bei Lanxess.

Der Projektmanager der Deutschen Post, Antonio Park, ist 38 Jahre alt und leitete das Informatikseminar: „Ich helfe den Schülern herauszufinden, was sie wollen und wie sie ihren Weg gestalten können. Es ist für die Schüler eine tolle Chance, sich hier zu informieren. Bei uns gab es sowas damals nicht.“ Erstmals waren dabei auch die Schüler der benachbarten Maria-Montessori-Gesamtschule eingeladen. „Leider sind aber kaum Schüler von dort gekommen“, sagt Uhling.